

Projektskizze Licht in der Talachse

Idee	Die Schwebebahn ist ein weltweit einmaliges Zeugnis der Ingenieurskunst um 1900. Sie hat schon vor 100 Jahren moderne Verkehrskonzepte der Entflechtung und Beschleunigung (ICE, Transrapid) vorweggenommen. Jetzt beginnt Wuppertal, sein weltbekanntes Wahrzeichen in ein neues Licht zu setzen. Über eine Permanentbeleuchtung des Gerüsts hinaus vermittelt die den Zug begleitende Lichtwelle einen hohen Aufmerksamkeitswert – noch gesteigert durch die Inszenierung markanter Lichttore. Durch den Einsatz hochinnovativer LED-Technik wird die lichtkünstlerische Inszenierung zum Referenzprojekt für die Zukunftstechnologie LED. Die dauerhafte Illuminierung des Schwebebahngerüsts – von Bürgern und Sponsoren unterstützt – schafft ein verbindendes Lichtband in der Talachse und rückt den Erlebnisraum Wupper noch mehr in den Fokus. Beabsichtigt ist der Lückenschluss zwischen den Stationen Alter Markt in Barmen und Kluse/Schauspielhaus in Elberfeld = ca. 4,5 km.
Zielgruppe	Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger, Gäste aus der Nachbarschaft (Berg. Städtedreieck), Besucher aus aller Welt
Zeitplan	ab August/September 2006
Träger	Stadt Wuppertal, Wuppertal Marketing-GmbH
Partner	Wuppertaler Stadtwerke, Dinnebier-Licht, Wuppertal-Institut, eventuell ein LED-Hersteller
Kosten	ca. 290.000 Euro pro Kilometer (analoges Konzept zur Teststrecke an der Kluse, jedoch mit stärkeren LEDs) Optional: 380.000 Euro pro Kilometer, wie oben, jedoch zusätzliche Beleuchtung der Querbalken. Die Kosten sind Gesamtkosten inklusive LED, Verkabelung, Installation und Mehrwertsteuer. Der Preisverfall auf dem LED-Markt ist in der Kalkulation noch nicht berücksichtigt.
Finanzierung	172.000 Euro aus Regionale-Mitteln (Eigenanteil + Landesmittel) Aufstockung durch Bürgerbeteiligung, Sponsoring und Sachleistungen Je höher die Drittmittel sind, desto länger wird der zu realisierende Streckenabschnitt sein. Auch wird angestrebt, dass die LEDs von einem namhaften Hersteller als Sachleistungen gesponsort werden.